Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 45 (1958)

Heft: 1: Städtebau, Wohnungsbau, Interbau

Artikel: Wohnhaus im Hansaviertel Berlin 1957

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-34990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohnhaus im Hansaviertel, Berlin 1957



Architekt: Otto H. Senn, BSA/SIA, Basel Kontakt-Bauleiter: Werner Jacob, Dipl. Ing.,

Bauingenieur BDB, Berlin

Statiker: Heinz Hoßdorf, Ingenieur, Basel

Das Wohnhaus im nordöstlichen Teil des Hansaviertels liegt auf einem Areal mit niedriger Bebauung. Die 16 Wohnungen verteilen sich auf die drei Obergeschosse mit je einer Vier-, einer Drei- und zwei Zweizimmerwohnungen, sowie auf das Dachgeschoß mit vier Atelierwohnungen neben der allgemein zugänglichen Dachterrasse. Das Sockelgeschoß mit der offenen Vorhalle, dem Eingang und dem Abstellraum für Velos und Kinderwagen nimmt außerdem den Umformerraum des an die Fernheizung angeschlossenen Hauses, die Waschküche mit dem Trockenraum und die Mieterkeller auf.

Das charakteristische Kennzeichen des Hauses ist die Auffächerung der Anlage. Für die innere Disposition bedeutet das, die je zwei Himmelsrichtungen zugewendeten Wohnungen um eine mittlere Halle, die über die Treppe von außen belichtet und belüftet ist, gruppieren zu können. Wenn die Wohnungen derart konvergieren, so gewährleistet anderseits die fächerartige Ausbreitung die wünschbare Individualisierung und Intimität. Nach außen tritt der prismatische Baukörper als gleichzeitig trennendes und verbindendes Element in Erscheinung. Inmitten so verschiedenartiger Bauten der unmittelbaren Nachbarschaft wie der sechzehngeschossigen Punkthäuser und der Etagen- und Einfamilienhäuser in dreiund zweigeschossigen Zeilen gelegen, kommt dem Haus im Aufbau des Quartiers die Funktion eines Gelenkes zu.

Die einzelne Wohnung ordnet sich um einen Vorplatz, der den direkten Zutritt zum Wohnzimmer, zur Küche, zu den Schlafzimmern, zum Bad und zum gesonderten WC vermittelt. Das Wohnzimmer öffnet sich auf eine gedeckte Terrasse, es steht

in unmittelbarer Verbindung mit der Küche und bildet die ausgeprägte Mitte der Wohnung. Der Arbeits- und Eßplatz ist der Küche zugeordnet, kann aber nach Bedarf durch das Öffnen der Faltwand ins Wohnzimmer einbezogen werden. Die innen liegenden Bäder und WC sind je an ein Lüftungskamin angeschlossen; in gleicher Weise werden auch die Küchen zusätzlich ventiliert.

Im Dachgeschoß sind die Wohnungen in freierer Weise disponiert. Das Wohnzimmer und der sich nischenartig anfügende Vorplatz gehen offen ineinander über; auch die Trennung zwischen Wohnzimmer und Küche fällt weg. Die Kochund Spüleinrichtungen sind in einem ventilierten, verschließbaren Schrank untergebracht, wie auch der zugehörige Abstell- und Vorratsraum.

Die Außenwände, Brüstungen und Decken sind in Eisenbeton aufgeführt, die inneren Tragwände in Trümmerstein.

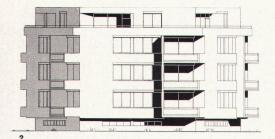
Das Äußere des Baus zeigt den Sichtbeton. Gegenüber dem durch die farbig gehaltenen Terrassenwände belebten Betongrau ohne Nachbehandlung der Obergeschosse heben sich das Dachgeschoß mit hellem und das Sockelgeschoß mit dunkelm Anstrich ab.

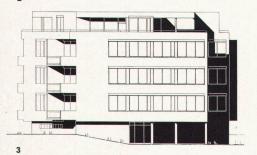
Die Fenster und Terrassentüren in Holzkonstruktion sind als Horizontal-Schiebeflügel ausgebildet. Die Fußböden sind als schwimmende Konstruktion behandelt. Als Belag sind Kunstharz-Spachtelaufträge und Linoleum verwendet.

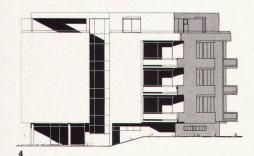
Die verschiedenen Wohnungstypen weisen die folgenden Wohnflächen auf:

1 Zimmer 50 m² 3 Zimmer 77 m² 2 Zimmer 60 m² 4 Zimmer 96 m².

Ansicht des Hauses von Süden kurz vor der Fertigstellung La maison vue du sud peu avant son achèvement The building seen from the south, a short time before it was finished







2, 3, 4 West-, Ost-, Nordseite 1:500 Côtés ouest, est et nord West, east and north sides

5 Das Haus im Bau La maison en construction The building during erection

6 Das Haus von Nordosten mit gedecktem Eingangsvorplatz La maison vue du nord-est, avec l'entrée couverte The building and its front porch, as seen from the north-east

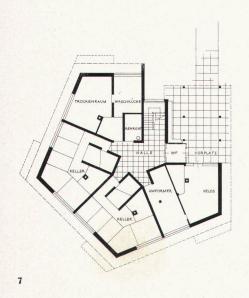


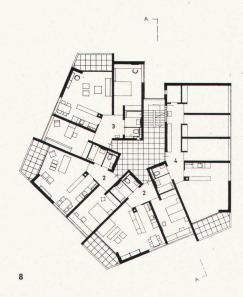


7 Eingangsgeschoß 1 : 500 Rez-de-chaussée Entrance floor

8 Normalgeschoß 1:500 Etage-type Standard floor

9 Dachgeschoß Combles Attic floor





1 1-Zimmer-Wohnung
2 2-Zimmer-Wohnung
4 4-Zimmer-Wohnung

9





Unter dem Patronat des schweizerischen Werkbundes wurden im Schweizerhaus der Interbau drei Musterwohnungen mit Typenmöbeln eingerichtet.



3-Zimmer-Wohnung, eingerichtet von Alfred Altherr, Architekt BSA, Zürich

10 Wohnraum mit Blick gegen Eßplatz Le living-room, avec le coin à manger Living-room with view towards dining-nook

11 Schlaf- und Arbeitsraum Studio et chambre à coucher Bedroom and study

12
Eßplatz mit Blick auf Kochnische und Wohnraum
Le coin à manger, avec la cuisinette et le living-room
Dining-nook with view towards kitchenette and living-room



3-Zimmer-Wohnung, eingerichtet von Robert Haussmann, Innenarchitekt SWB, Zürich

13 Schlaf- und Arbeitsraum Chambre à coucher et studio Bedroom and study

14 Sitzgruppe im Wohnraum Un coin meublé dans le living-room Cosy corner in the living-room

Photos: 1 Wimmer, Berlin 6, 12 H. J. Röse, Berlin 10, 11, 13, 14 Fachklasse für Photographie, Kunstgewerbeschule Zürich



6